

Positive Effekte von Kreditbüros auf den Bankensektor in der Ukraine

Gut funktionierende Finanz- und Kreditmärkte sind sehr wichtige Einflussfaktoren für Wachstum und Wohlstand eines Landes. Hierbei ist es für Kreditgeber entscheidend, dass sie über zuverlässige Informationen über potenzielle Kreditnehmer verfügen. Kreditbüros kommt diesbezüglich eine zentrale Rolle zu; dank ihrer Arbeit sinken die Kreditzinsen und der Zugang zu Krediten verbessert sich, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

In der Ukraine sind gegenwärtig 7 Kreditbüros tätig, deren Funktionsweise aber nach Ansicht vieler Beteiligter deutlich verbesserungswürdig ist. Aus unserer Sicht liegen die Gründe hierfür vorrangig in drei Bereichen: Regulierung und Aufsicht, Informationsbeschaffung sowie Datenschutz. In allen drei Bereichen müssen die einzelnen privaten und staatlichen Stakeholder daher gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um längerfristig eine bessere Funktionsweise von Kreditbüros zu ermöglichen. Dies wäre ein wichtiger Schritt in Richtung eines sich stabil und nachhaltig entwickelnden Bankensektors in der Ukraine.

Zur Funktion von Kreditbüros

Kreditbüros sind Institutionen, die vielfältige Informationen über Kreditnehmer sammeln, aufbereiten, ordnen und ihren Nutzern gegen ein Entgelt zur Verfügung stellen. Hauptpartner sind hierbei üblicherweise Banken, die einerseits Daten über ihre Kreditnehmer übermitteln; andererseits verwenden sie die von den Büros übermittelten Informationen bei einer Kreditvergabeentscheidung. In sehr vielen Ländern haben sich privat betriebene Kreditbüros etabliert. In Deutschland sind hierbei insbesondere die Schufa sowie die Creditreform zu nennen.

Die ökonomischen Vorteile von Kreditbüros liegen dabei auf der Hand. Durch ihre Tätigkeit kann eine bessere Einschätzung von Kreditrisiken seitens der Banken erfolgen, und die für Finanzmärkte typische Problematik von asymmetrisch verteilten Informationen gelindert werden. In der Folge sinken die Kreditzinsen für „gute“ Schuldner, und der häufig problematische Zugang von KMU zu Krediten verbessert sich. Weiterhin verringerten sich die Kreditausfallraten bei den Banken deutlich.

Diese zu erwartenden Vorteile sind in einer Reihe von ökonomischen Studien weltweit empirisch belegt worden. Eine weitere interessante Schlussfolgerung aus der empirischen Forschung betrifft insbesondere Transformations- und Schwellenländer wie die Ukraine: Gerade in diesen Ländern, die durch ein

schwaches Justizsystem bzw. allgemein mangelnden Gläubigerschutz geprägt sind, konnten die positiven Effekte von Kreditbüros nachgewiesen werden.

Situation in der Ukraine

Bereits 2005 wurde in der Ukraine mit dem Gesetz über die Kreditbüros der legislative Grundstein für deren Tätigkeit geschaffen. Dieses Gesetz orientiert sich an der einschlägigen EU-Richtlinie und ist grundsätzlich als adäquater Rahmen zu beurteilen. Im Jahre 2007 wurden dann die ersten Lizenzen für private Kreditbüros vergeben, und die Büros nahmen ihre Tätigkeit auf. Gegenwärtig operieren 7 Kreditbüros im Land. Die Regulierung und Aufsicht von Kreditbüros liegt zur Zeit bei der Nationalen Kommission für die Regulierung der Finanzdienstleistungsmärkte.

Es ist also festzuhalten, dass sich innerhalb der letzten Jahre bereits ein System privater Kreditbüros in der Ukraine etabliert hat; ein Anfang ist also bereits getan. Allerdings herrscht Einigkeit bei allen wesentlichen Beteiligten (insbesondere bei den Verwendern, vor allem Banken), dass das System in seiner jetzigen Form nur sehr mangelhaft funktioniert und sein volkswirtschaftlicher Nutzen dadurch sehr begrenzt ist. Hierfür gibt es eine Reihe von Gründen, die wir im Folgenden analysieren und entsprechende Lösungsvorschläge anbieten.

Identifikation der wichtigsten Probleme

i. Schwache Regulierung und Aufsicht

Die angesprochene Kommission scheint nach übereinstimmenden Aussagen institutionell überfordert zu sein, die Aufsicht über Kreditbüros zufriedenstellend durchzuführen. Hierbei ist auch darauf zu verweisen, dass u.a. Lizenzen an fragwürdige Institutionen vergeben wurden, die mit illegal beschafften Informationen arbeiten. Dies hat erhebliche Vertrauensprobleme für den gesamten Sektor geschaffen.

ii. Mangelnde Informationsquellen für Kreditbüros

Hier sind eine Reihe von Problemen zu nennen: Einerseits fehlen häufig Informationen seitens der Banken komplett bzw. werden nur teilweise übermittelt. So übermitteln Banken häufig nur negative Informationen über ihre Kreditnehmer, aber keine positiven Daten. Ein weiteres Problem ist der mangelnde Zugang zu öffentlichen Datenbanken, der nur sehr begrenzt funktioniert. Neben den übermittelten Informationen seitens der Banken sind insbesondere kaum Daten von Nicht-Bank-Finanzinstitutionen (z.B. Kreditgenossenschaften) sowie von Nicht-finanziellen Unternehmen (Telekom, Versorger) zu finden,

was die Datenbasis begrenzt. Schlussendlich ist der fragmentierte Datenbestand zu nennen. Ein Informationsaustausch zwischen den Kreditbüros findet kaum statt.

iii. Datenschutz

Grundlage der Datenbanken von Kreditbüros sind private und vertrauliche Informationen über die finanziellen Verhältnisse von Individuen und Firmen. Es wurde bereits angesprochen, dass begründete Zweifel bestehen, ob diese Informationen bei einigen Büros immer auf legalem Wege erworben wurden; auch bestehen Zweifel, ob nur autorisierte Verwender hierauf Zugriff haben.

Empfehlungen

i. Neugestaltung von Regulierung und Aufsicht

Die Nationalbank der Ukraine (NBU) hat nach unserer Auffassung die notwendige institutionelle Kompetenz, um die Aufsicht über die Kreditbüros zu übernehmen. Sie soll dafür sorgen, dass ein fairer Wettbewerb zwischen den privaten Büros nach klaren Regeln erfolgt.

ii. Verbesserung der Informationsbasis

Dies ist eine gemeinsame Aufgabe verschiedener Parteien, um hier eine Verbesserung zu erreichen. So sollte die Bankenaufsicht (NBU) mit Hilfe von Anreizen, z.B. bei der Kreditrisikovorsorge, darauf dringen, dass Banken vollständige Informationen an die Büros liefern. Das Justizministerium sollte den notwendigen Zugang zu Datenbanken online zur Verfügung stellen und bestimmte Korruptionspraktiken (insb. der unerlaubte Verkauf von Daten an die Büros) nachhaltig bekämpfen. Auch die Kreditbüros selber müssen aktiv werden: Einerseits sollten sie mit potenziell interessanten Datenanbietern wie z.B. Kreditgenossenschaften und Mobilfunkanbietern besser kooperieren; andererseits sollte auch die Zusammenarbeit zwischen den Büros besser funktionieren. Eventuell könnte dies auch durch die Gründung eines eigenen Verbands beschleunigt werden. Letztendlich sind auch die Banken in der Pflicht, durch eine umfassende Kooperation mit möglichst vielen Büros eine bessere Informationsbasis zu schaffen.

iii. Verbesserungen beim Datenschutz

Hierbei muss immer die Balance zwischen einem effizienten Informationsaustausch und dem Schutz der Privatsphäre des Kreditnehmers gewahrt werden. Eine starke Aufsicht, welche die in der Vergangenheit leider vorgekommenen Informationsmissbräuche aufdeckt, verfolgt und sanktioniert spielt hierbei eine zentrale Rolle.

In der Diskussion um die Verbesserung der Tätigkeit von Kreditbüros ist in letzter Zeit sehr viel Bewegung gekommen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde unlängst im Parlament registriert. Auch die Nati-

onalbank hat sich in einer ihrer Resolutionen des Themas angenommen. Dies zeigt, dass ein sehr hohes Interesse seitens aller relevanten Stakeholder vorliegt. Grundsätzlich bestehen dabei gute Aussichten für eine Verbesserung der Lage. Allerdings müssen alle Akteure hierfür ihre Hausaufgaben machen.

Fazit

Eine Verbesserung der Tätigkeit von Kreditbüros kommt vielen Beteiligten direkt zugute: Neben dem Bankensektor profitieren auch die Kreditnehmer, insb. KMU. Dadurch sind weitergehende positive Effekte auf Wirtschaft und Gesellschaft zu erwarten.

Für ein Gelingen einer solchen Reform spricht, dass hierbei keine (partei)politischen Überlegungen involviert sind, d.h. die konkrete Arbeit zur Verbesserung der Lage relativ unabhängig vom Ausgang der anstehenden Parlamentswahlen ist.

Schließlich muss darauf verwiesen werden, dass Kreditbüros ein geeignetes Instrument darstellen, um sowohl die Stabilität als auch das Wachstum des Bankensektors voranzutreiben. Hierbei können also simultan zwei Zielen verfolgt werden, die oft im Widerspruch zueinander stehen.

Autoren

Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com
Dr. Ricardo Giucci, giucci@berlin-economics.com

Hinweis: Die vorgestellten Ergebnisse basieren auf dem Policy Paper PP/04/2012 „Improving the Framework of Credit Bureaus' Operations: Key Recommendations“, welches vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) finanziert wurde. Download in Kürze unter:

www.beratergruppe-ukraine.de

Die Deutsche Beratergruppe

Die Deutsche Beratergruppe berät seit 1994 Entscheidungsträger der ukrainischen Regierung bei der Lösung aktueller Probleme der Wirtschaftspolitik. Sie wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziert.

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

Impressum

Deutsche Beratergruppe
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59, D-10627 Berlin
Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9
info@beratergruppe-ukraine.de
www.beratergruppe-ukraine.de